

SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG  
REPRÉSENTATION SUISSEin / à CANBERRA

no	10	16.12.91	10
Retour	1012		
Via	Air		
EDA 16.12.91 10			
Ref. ✓ s. B. 31.22.1. Austr. O.			

EVD  
BAWI  
Pazifische Industrieländer

s. C. 41. Austr. 111. O.

Ihr Zeichen  
Votre référenceIhre Nachricht vom  
Votre communication duUnser Zeichen  
Notre référenceDatum  
Date

Austr 892.1

04.12.1991

201.21 - STE/HA

11.12.1991

Gegenstand / Objet **Schweizer Firmen in Australien**

Sehr geehrter Herr Contestabile

Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 4.12.91 und sende Ihnen in der Beilage ein Schreiben (Die Vorzüge des Industriestandortes Australien) mit Beilage, das Ihre Frage, betreffend ausländische Firmen in Australien mindestens teilweise beantwortet, nämlich dahingehend, dass tatsächlich eine Reihe multinationaler Unternehmen Australien als Standort wählen, um den pazifischen und südostasiatischen Markt zu bearbeiten.

Der erwähnte Bericht gibt auch eine Erklärung dafür, weshalb Firmen wie Sheraton oder Mastercard Australien als Standort wählen, nämlich weil die Infrastruktur auf dem Telekommunikationswesen nicht schlechter sein dürfte als in den Konkurrenzstandorten sowie die Tatsache, dass Australien von den USA und Japan abgesehen, wohl der politisch stabilste Pol in der Region ist. Hinzu kommt, dass bei den erwähnten Beispielen (Sheraton etc.) die Lohnkosten wohl weniger ins Gewicht fallen, weil es sich ja um Firmen handelt, die vor allem ein zuverlässiges und automatisiertes Telekommunikationsnetz benötigen.

Eine allgemeine Antwort auf Ihre Frage, was den Standortvorteil von Australien ausmacht, ist wohl nicht möglich, denn es sind oft spezifische Gründe, weshalb ein Schweizer Unternehmen Australien als Standort wählt.

Für Alusuisse und Holderbank beispielsweise ist es offensichtlich, dass der Grund für die Standortwahl mit der Verfügbarkeit der entsprechenden Rohstoffe zusammenhängt. Die Ciba Geigy forscht und produziert auf dem Gebiet der Veterinärmedizin bzw. -pharmazie aus dem einleuchtenden Grund, weil Australien ein landwirtschaftlicher Grossproduzent ist.

Dodis



- 2 -

Die ABB wiederum sieht ihren Standortvorteil offenbar darin, dass ein "unterbevölkertes" Land kontinentalen Ausmasses auch auf längere Frist noch enormer Infrastrukturarbeiten bedarf (Eisenbahnen, Kraftwerke etc.).

Der Grund, weshalb sich BALLY in Australien niedergelassen hat, ist zweifellos einer, der den GATT-Liberalisten stören muss, BALLY begründet nämlich die Eröffnung einer Filiale in Australien u.a. damit, dass die Einfuhrzölle für Luxuschuhe (und auch Textilien, wie Sie sicher wissen) sehr hoch sind.

Wie hoch der Exportanteil schweizerischer Firmen für die ASEAN-Staaten ist, lässt sich aufgrund des vorhandenen statistischen Materials nicht eruieren. Die Botschaft hat jedoch die SACCI in Sydney gebeten, eine Umfrage bei den schweizerischen Firmen in Australien durchzuführen, um u.a. abzuklären, wie hoch der Exportanteil an der Gesamtproduktion dieser Firmen ist.

Ich werde vom vorliegenden Schreiben eine Kopie auch an die SACCI senden und dabei anregen, ob man die Firmen nicht bitten könnte, ihre Exportanteile nach Regionen aufzuschlüsseln. Ob dies möglich ist, muss ich selbstverständlich der SACCI bzw. den betreffenden Firmen überlassen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Schweizerische Botschafter  
i.A.



U. Stemmler

Kopie mit Beilage: - GK Melbourne )  
- GK Sydney ) inkl. Schreiben BAWI  
- EDA, PA II  
- EDA, FWD



SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG  
REPRÉSENTATION SUISSE

in / à CANBERRA

EVD  
BAWI  
Pazifische Industrieländer

Ihr Zeichen  
Votre référence

Ihre Nachricht vom  
Votre communication du

Unser Zeichen  
Notre référence

Datum  
Date

551.61 - STE/HA 11.12.1991

Gegenstand / Objet **Die Vorzüge des Industriestandortes Australien**

In der Beilage sende ich Ihnen einen Artikel, der am 3.12.91 in der Tageszeitung "The Australian" erschienen ist.

Diesem Artikel können Sie entnehmen, dass eine Reihe bekannter multinationaler Firmen, so z.B. Mastercard und Sheraton Hotel ihre "regional hubs" nach Australien verlegt haben, weil Firmen, welche "rely heavily on efficient, cost-effective telecommunications services" in Australien jene Infrastruktur finden, die sie für ihre Geschäftstätigkeit benötigen. Der fünfte Kontinent vermag sich damit oft auch gegen gewichtige Konkurrenten, wie beispielsweise Japan, Singapur, Hawaii oder Hong Kong als attraktiver Industriestandort durchzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Schweizerische Botschafter  
i.A.

  
U. Stemmler

Kopie mit Beilage: - SWISSCOM  
- VSM, Zürich  
- OSEC, Zürich  
- EDA, PA II  
- EDA, FWD

THE AUSTRALIAN Tuesday December 3 1991

# OTC lands Swede in hub coup

AN international hubbing agreement signed last week by Ericsson Australia and OTC Ltd has confirmed OTC's serious intent in drawing transnational companies to locate or relocate their regional telecommunications and business hubs in Australia.

Ericsson and OTC will collaborate to establish an integrated voice and data network connecting Ericsson in Australia and New Zealand with the vast network maintained worldwide by the Swedish corporation.

OTC's Broadway exchange in Sydney will provide the hubbing facility. It is designed to expand over the next few years to include dedicated connections to countries in the Asia-Pacific region, including Singapore, Thailand, Indonesia, Hong Kong, Malaysia, Papua New Guinea and China.

The managing director of Ericsson Australia, Mr Kjell Sorme, said his company would use the hub to strengthen its position in the Ericsson Group as a "major competence centre" and a prime regional facility.

"We will draw New Zealand in first and then build the network country by country. Eventually all our traffic needs in the region will focus on Australia," he said.

OTC's managing director, Mr Steve Burdon, said several leading corporations, including Westpac, Telerate, Time-Life International, SITA, Mastercard and Sheraton Hotels had moved their regional hubs to Australia in recent years.

"Companies such as these that conduct business 24 hours a day, seven days a week rely heavily on efficient, cost-effective telecommunications services," he said.

Australia competes against Singapore, Hawaii, Hong Kong and Japan for hubbing business.

The Government is being approached to provide more incentives to attract Asian companies, including removing sales tax on computers — considered an impediment.

Mr Burdon said the Ericsson agreement was an example of what a leading corporation could do to co-ordinate design work on products worldwide.

— HELEN MEREDITH